

Baden	1,505,531
Hessen	882,349
Mecklenburg-Schwerin	553,734
Hamburg	388,618
Braunschweig	328,351
Oldenburg	319,314
Sachsen-Weimar	292,933
Anhalt	213,689
Sachsen-Meiningen	194,463
Sachsen-Koburg	182,673
Sachsen-Altenburg	145,844
Bremen	142,645
Lippe	114,254
Mecklenburg-Strelitz	95,648
Reuß f. L.	92,375
Schwarzburg-Rudolstadt	76,676
Schwarzburg-Sondershausen	67,480
Lübeck	56,912
Waldeck	54,673
Reuß a. L.	46,985
Schaumburg-Lippe	32,941

**Oesterreich.** Das nun von beiden Delegationen einverständlich festgestellte Finanzgesetz für das Jahr 1877 weist als Ordinarium für das Ministerium des Aeußern 3,141,680 fl., für das Heer 86,240,704 fl., für die Marine 8,048,410 fl., für das Reichs-Finanzministerium 1,851,515 fl., für die Rechnungskontrolle 126,714 fl., zusammen 99,009,023 fl., im Extraordinarium für das Aeußere 38,800 fl., für das Heer 10,585,006 fl., für die Kriegsmarine 1,902,636 fl., für das Finanzministerium 1050 fl., zusammen 1,277,780 fl. aus. Das Gesamt-Erforderniß stellt sich sonach auf 111,311,659 fl.; davon ab: gemeinsame Zolleinnahmen mit 11,000,000 fl., bleibt ein zu bedeckendes Gesamt-Erforderniß von 100,311,659 fl., wovon 2 Prozent zu Lasten des ungarischen Staatschatzes abzuziehen sind mit 2,006,233 fl. 18 kr. Von dem Reste per 98,305,425 fl. 82 kr. entfallen 70 Prozent mit 68,813,798 fl. 7 1/2 kr. auf Oesterreich und 30 Prozent mit 29,491,927 fl. 74 1/2 kr. auf Ungarn. Es liegt hierin ein Gesamtabstrich von 2,937,549 fl. gegenüber dem Vorschlage der Regierung.

**Türkei.** Ueber den schon in der letzten Nummer unseres Blattes gemeldeten Selbstmord des abgesetzten Sultans Abdul Aziz schreibt man der N. N. Ztg. aus Pera folgende Einzelheiten:

Das Drama, welches am 11. Mai hier eröffnet wurde, hat gestern seinen tragischen Abschluß gefunden: der abgesetzte Sultan Abdul Aziz hat sich gestern Morgen gegen 10 Uhr entleibt. Schon seit Jahren, eigentlich schon seit seiner Kindheit, an Hirncongessionen leidend, hatten die Anfälle schon wiederholt zu tobsüchtigen Anfällen geführt, die sich zuletzt in immer kürzeren Intervallen wiederholten und nach seiner Absetzung in völlige Raserei ausarteten, weshalb er auch in dem ihm angewiesenen Aufenthaltsorte scharf überwacht wurde. Nichtsdestoweniger gelang es ihm gestern früh, nachdem er sich eingeschlossen hatte, sich mit einer Papierschere die Pulsadern zu durchschneiden, so daß er in Folge der Verblutung starb. Gegen Mittag wurde er unter Begleitung sämtlicher Minister und Hochwürdenträger zur letzten Ruhestätte geführt; seine Leiche ward neben dem Grabe seines Vaters Sultan Mahmud II. (in der Nähe der „verbrannten Säule“) bestattet. Vor weniger als 15 Jahren, am 15. Juni 1861, bei seinem Regierungsantritt wie ein neuer Messias von dem allgemeinen Jubel der Nation begrüßt, brachte er es in kurzer Zeit dahin, daß er allgemein gehaßt wurde und als der Präses des Militärsenats Nedif Pascha ihm in der Nacht vom 29./30. Mai seine Absetzung ankündigte und seine Ueberführung nach dem alten Serail leitete, erhob weder unter der zahlreichen Bevölkerung des Palastes noch unter der Bevölkerung der Haupt-

stadt, weder in der Armee noch in der Marine, irgend jemand seine Hand oder auch nur seine Stimme zur Vertheidigung des Sultans Abdul Aziz. Was er als Privatmann gefehlt haben mag, dürfte nunmehr, wo sich das Grab über ihm geschlossen hat, der Vergessenheit übergeben werden; aber über seine Handlungen als Souverän, als absoluter Monarch über 36 Millionen Unterthanen, wird die unerbittliche Weltgeschichte ihr Richteramt antreten.

Ueber seine letzten Regierungshandlungen erfahre ich folgendes. Eine Denkschrift des Kriegsministeriums legte dar, daß zur Bestreitung der dringendsten Bedürfnisse der im Felde gegen die Aufständischen befindlichen Truppen eine Summe von 60,000 Liren erforderlich wäre, weshalb um Auszahlung dieser Summe durch das Finanzministerium ersucht wurde. Der Sultan genehmigte dies, ließ sich aber die Hälfte dieser Summe, 30,000 Liren, nach dem Palast bringen und die andere Hälfte nach dem Kriegsministerium schicken. Auf erhobene Reklamation des letzteren sah sich der Sultan doch genöthigt für 30,000 Lire Zwieback, Reis und andere Bedürfnisse kaufen zu lassen, um sie für die Armee zu verwenden; die übliche Speichelleckerei wußte aber auch dieses Faktum auszubeuten, indem man aussprenkte der Sultan habe diese Vorräthe aus seiner Privatkasse bezahlt. Am Montag, 29. Mai, d. h. an dem Tage vor seiner Absetzung, gegen Abend, schickte er einen Adjutanten zum Großwesir um ihm das Staatsiegel abnehmen zu lassen, welches der verblendete Monarch wieder dem allgemein als Landesverräther stigmatisirten Mahmud Pascha übergeben wollte! Der Großwesir aber verweigerte es, worauf der Sultan zum Kriegsminister Hussein Avni Pascha schickte, der aber nicht kam. Da beide Männer (nebst Midhat Pascha) die leitenden Männer der Umwälzung waren, hielten sie es für angezeigt aus dieser Ursache, sowie in Betracht einiger anderweitigen verdächtigen Vorgänge, die Ausführung ihrer Absichten zu beschleunigen und keine Minute länger zu säumen. Später hat sich freilich herausgestellt, daß, trotz der großen Anzahl der in das Geheimniß Eingeweihten, sich kein Verräther gefunden hat — ein abermaliger Beweis wie sehr der abgesetzte Monarch Gegenstand des allgemeinen Hasses war.

Um jeden Verdacht eines unfreiwilligen Todes des Ex-Sultans zu beseitigen, ließ der Sultan Murad sofort so viele Aerzte als nur möglich in aller Eile nach dem Palaste berufen, um eine Autopsie anzustellen. Bei der ungemeinen Wichtigkeit dieses Dokuments gebe ich Ihnen hier eine wörtliche Uebersetzung desselben:

„Protokoll aus der Leichenschau.

„Im Jahr Ein Tausend Achtehundert Sechshundsechzig, am 23. Mai (4. Juni) 11 Dschemazi-ul ewel 1293, Sonntag um 11 Uhr Vormittags. Wir Doktoren der Arzneikunde

„Marko Pascha, Nuri Pascha, Julius Millingen, Karatheodory, Sotto, Dickson, Marroin, Kuridschian, Eduard Spadaro, Vitalis, Spagnolo, Mark Markel, Jatroplulo, Miltiades Bey, Abdinur Effendi, Mustafa Effendi, Servet Bey, Rehemed Bey und Jakob de Castro, unterzeichnete,

„Wurden auf Befehl Sr. kaiserl. Maj. vom Ministerium requirirt, um die Ursache des Todes des Ex-Sultans Abdul Aziz zu konstatiren, und wir verfügten uns nach dem Wachtgebäude neben dem kaiserlichen Palast von Escheragan.

„Dort führte man uns in ein Gemach des Erdgeschosses, wo wir einen Leichnam sahen der auf einer Matratze auf dem Fußboden lag. Dieser Körper war mit einem neuen Leinen bedeckt. Als dieses Leinen abgenommen wurde, erkannten wir den Ex-Sultan Abdul-Aziz.

„Alle Theile des Leichnams waren kalt und blutlos, bloß oder mit geronnenem Blute bedeckt.

„Die Leichenstarrheit existirte nicht; die Augenlider waren halb geöffnet; die Hornhaut leicht verdunkelt; der Mund halb geöffnet.